

Die 12spaltige Stelle oder deren Raum 20 Pfennig. Die Reklamestelle oder deren Raum 45 Pfennig. ...

Sprechender 11.

Monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00. ...

Gegründet 1877.



Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Ke. 141 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 21. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Zur Kabinettskrisis.

Weimar, 20. Juni. In parlamentarischen Kreisen heißt es, daß das Kabinett in der interfraktionellen Sitzung eine formulierte Erklärung verlangte, daß die Mehrheitsparteien sich einigen sollten auf den Kompromißantrag des Zentrums...

W.P. Weimar, 20. Juni. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, erfolgte der Rücktritt des Kabinetts in der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, der zusammen mit dem Kabinett bis in die Morgenstunden hinein tagte.

W.P. Weimar, 20. Juni. Auch am Nachmittag sind die Fraktionen zu Sitzungen zusammengetreten, u., wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, besteht nach dem jetzigen Stand der Verhandlungen Aussicht auf Erhaltung des bisherigen Mehrheitsblocks.

Neues vom Tage.

Warnende Stimmen.

Berlin, 20. Juni. Wie die „Tägl. Rundschau“ berichtet, haben die Handelskammern zu Hamburg, Bremen, Lübeck an die deutsche Nationalversammlung, die deutsche Friedensabordnung und den Ministerpräsidenten eine Dranghate gerichtet, in der es heißt: Die hantelischen Handelskammern halten es für ihre Pflicht, in letzter Stunde noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß wenn die Vorschläge unserer Friedensabordnung nicht durchzusetzen sind, keine Möglichkeit mehr besteht, das Wirtschaftslieben und insbesondere das Ueberseegeschäft wieder aufzubauen.

Belagerungszustand.

Hamburg, 20. Juni. Als Folge der übernehmenden Lebensmittelplünderungen im Freihafengebiet wird von heute an der Belagerungszustand über das gesamte Freihafengebiet verhängt.

Ausland.

Weimar, 20. Juni. Seit gestern nachmittag 4 Uhr befinden sich die Eisenbahnarbeiter und ein Teil der Beamtenschaft im Streik zum Protest gegen das Eingreifen der Regierungstruppen in Erfurt.

unterwegs befindlichen Jäger werden vorläufig noch abgeerntet, so daß eine große Zahl der Teilnehmer an der Nationalversammlung und der Presse Weimar noch rechtzeitig erreichen konnte.

Genä, 19. Juni. Eine Betriebsversammlung in der Eisenbahnreparaturwerkstätte hat den Betriebsleiter, Regierungs- und Baurat Jung und einen anderen Ingenieur ihrer Ämter entbunden.

Die Verschuldung Polens. Berlin, 19. Juni. Von sachverständiger Seite wird mitgeteilt: Nach zuverlässigen Mitteilungen hat die französische Regierung an die Polen das Ansuchen gestellt, 25 Milliarden Franken Anteil an den französischen Kriegsschulden zu übernehmen.

Rückkehr der Schwarzmeertruppen.

Berlin, 20. Juni. Nach einem Telegramm des Admirals Hoffmann aus Saloniki sind 197 Offiziere und 3816 Mann der Salonikstruppen am 10. Juni über Gibraltar nach Hamburg abgefahren.

Rückkehr der Internierten.

Konstanz, 20. Juni. Gestern mittag trafen einige Offiziere und 519 Mann, die bisher in der Schweiz interniert waren, hier ein. Nach 10 Uhr abends kamen noch 12 Offiziere und 43 Mann der deutschen Handelsmarine, sowie 2 Frauen und 2 Kinder an, welche bisher in Spanien interniert waren.

Kredit in Holland.

Amsterdam, 19. Juni. „Allgemein Handelsblad“ meldet, daß eine Vereinigung niederländischer Banken Deutschland zwecks Finanzierung der nach Deutschland gefandten niederländischen Lebensmittelieferungen einen Kredit von 80 Millionen gewähren werde.

Von der Friedenskonferenz.

Verfaillies, 20. Juni. Heute ist in Verfaillies eine an Clemenceau gerichtete Note des Grafen Brockdorff-Rantzau überreicht worden, worin auf zahlreiche Widersprüche der am 16. ds. Mts. der deutschen Friedensabordnung übergebenen Urkunde hingewiesen und um sofortige schriftliche Aufklärung über die strittigen Punkte gebeten wird.

Paris, 19. Juni. (Reuter.) Die holländische Regierung hat die Friedenskonferenz darauf hingewiesen, daß Holland in seiner Kostenvorjorgung wesentlich von Deutschland abhängig sei, und ersucht, daß bei der endgültigen Regelung der deutschen Kohlenfrage die Interessen Hollands geschützt werden.

Paris, 20. Juni. Der „Soir“ meldet, daß England seine Basis in Rotterdam aufgeben und alle maritimen englischen Dienste nach Antwerpen verlegen werde.

Die Veröffentlichung des Friedensvertrags in den Ententeändern.

Verfaillies, 19. Juni. „Temps“ meldet, daß die verbündeten Regierungen beschlossen haben, die Friedensbedingungen, so wie sie am 16. Juni der deutschen Delegation überreicht wurden, d. h. mit den Abänderungen im ursprünglichen Text vom 7. Mai, zu veröffentlichen. Diese Bedingungen sind das letzte Wort der Alliierten. Ihre Veröffentlichung wird gleichzeitig in Paris und London erfolgen.

Arbeiterbewegung in Frankreich.

Boulogne, 20. Juni. Reuter. Die Bergarbeiter im Pas-de-Calais haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Wilson in Brüssel.

Amsterdam, 19. Juni. „Allgemein Handelsblad“ meldet aus Brüssel, daß Präsident Wilson in der belgischen Hauptstadt begeistert empfangen worden sei. Wilson ist am 19. Juni abends wieder nach Paris abgereist.

Amerikanische Botschaft in Belgien.

Amsterdam, 20. Juni. (Havas.) Reuter meldet aus Brüssel: Wilson erklärte in einer Rede in der belgischen Kammer, um der Würdigung für das tapfere belgische Volk feierlich Ausdruck zu geben, werde die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Belgien zur Votifaja erhoben werden.

Das Kabinett Orlando gekürzt.

Rom, 20. Juni. Bei der Besprechung der politischen Lage in der Kammer verlangten die Sozialisten die Öffentlichkeit der Verhandlung. Die Regierung stellte die Vertrauensfrage, die Tagesordnung wurde aber abgelehnt.

Kurruhen in Bologna.

London, 20. Juni. Die englischen Blätter melden den Ausbruch schwerer Kurruhen in Bologna.

Vandesnachrichten.

Altensteig, 21. Juni 1919.

Die württ. Verlustliste Nr. 771 enthält u. a. folgende Namen: Chr. Klumpp, Altmann, bisher vermählt, gerichtlich für tot erklärt. Friedr. Grammel, Freudenstadt, bish. in Gefg., daselbst gestorben (gem. von England.) Georg Rösch, Efringen, bish. in Gefg., daselbst gestorben (gem. von Frankreich.) Chr. Rarini, Emmingen, schwer verwundet. Sergt. Fr. Dürriqabel, Altensteig-Stadt, in Gefg. Georg Wagner, Pfalzgrafenweiler, verm. Jakob Waldbach, Oberfollwangen, l. verwundet. Sergt. Chr. Stoll, Grömbach, vermählt. Gottlob Koller, Efringen, in Gefangenschaft. Bf. Feldw. Sottl. Rügner, Dornstetten, gefallen. Julius Single, Hatterbach in Gefg. Sergt. Joh. Wurster, Aigenbach, schwer verwundet. Fr. Theater, Edlweiler, gefallen. Gefr. Wilhelm Müller, Dornstetten, inf. Verwundung gestorben. Wlff. Gottlob Nieger, Tumlingen schw. verwundet. Rudolf Rapp, Nagold, schw. verw. Willi Ritter, Nagold schw. verwundet.

Von eines zweiten Gleises der Gänbahnstrecke Böblingen-Eutingen.

Böblingen-Eutingen. Die Staatsbahnverwaltung wurde ermächtigt, für den Bau des zweiten Gleises der Gänbahnstrecke Böblingen-Eutingen die Grundstücke und Rechte an Grundstücken, die nach dem genehmigten allgemeinen Plan erforderlich sind, im vereinfachten Enteignungsverfahren zu erwerben. Das neue Gleis folgt auf dem größten Teil der Strecke der Linienführung des bestehenden Gleises, wobei es bald auf dessen rechte, bald auf dessen linke Seite verlegt wird.

Sonntagsruhe und Vereinfachungsdiens in Apotheken.

Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist das Oberamt befugt, in einer Gemeinde mit mehreren Apotheken an Sonn- und Festtagen oder während bestimmter Stunden dieser Tage abwechselnd einen Teil der Apotheken zu schließen. Dies gilt auch für benachbarte Gemeinden, in denen sich zusammen mehrere Apotheken befinden, soweit die Apotheken nicht mehr als 3 Kilometer von einander entfernt sind.



Sommers Anhang. Am 22. Juni abends 12 Uhr 54 tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses. Damit beginnt astronomisch der Sommer. Der 22. Juni ist der längste Tag. Er umfaßt 16 Stunden 31 Minuten. Bald nimmt die Tageslänge wieder ab, sodas etwa eine Woche später die Tage nur noch 16 Stunden 28 Minuten lang sind. Der 22. Juni ist der Tag der Sommeranwendung. An ihm hat die Sonne ihren höchsten Stand auf der Jahresbahn erreicht. An der Sommeranwendung feierten die alten Germanen ein hohes Fest, das Fest der Sommervende. An ihm erglöhien auf den Berggipfeln zu Ehren des jugend-schönen Licht- und Sonnengottes Baldur Freudenfeuer, die sich dann als Johannisfeuer in die christliche Zeit unseres Volks herübergerettet und in den letzten Jahr-zehnten an Beliebtheit zugenommen haben.

Den gewerbsmäßigen Schleichhändlern gehen die Behörden jetzt gehörig auf die Nichte. Je strenger man vorgeht, umso deutlicher wird man aber auch gewahrt, welsch erschreckenden Umfang der dunkle Schleichhandel, und zwar nicht erst seit gestern, ange-nommen hat. Aus allen Landesteilen laufen fortwäh-rend Nachrichten über beschlagnahmte Schleichwaren ein; der Geldumsatz geht ins Fabelhafte. Bei der begin-nenden Obsternte wird man etwas erleben können.

Erhöhung der Hotelpreise. Der Verein Ber-liner Hotelbesitzer hat laut „M. N. N.“ in Anbetracht des neuen Lohnsatzes beschlossen, daß ab 1. Juli in allen dem Verein angeschlossenen Hotels das billigste Bett 7 Mk. kosten soll. Darüber hinaus berechnen alle Hotels 25 Prozent Aufschlag auf die Hotelrechnung für Entlohnung des Personals, weil das seit dem Kellner-streit erhobene Bedienungsgeld von 20 Prozent den durch die feste Entlohnung entstehenden Mehrbetrag an Un-lösen nicht deckt. In den Hotelrestaurants wird ein Aufschlag von 15 Prozent (bisher 10 Proz.) erhoben.

(-) **Stuttgart, 20. Juni.** (Der Landtag und die Friedensfrage.) Morgen vormittag halb 11 Uhr werden sämtliche Fraktionen des Landtags auf Wunsch der Staatsregierung zusammentreten, um die Friedensfrage zu besprechen.

(-) **Stuttgart, 20. Juni.** (Ausstand.) Wegen Lohnstreitigkeiten traten heute morgen die Angestell-ten des Warenhauses Tierz in den Ausstand. Das Ge-schäft blieb geschlossen.

(-) **Caustatt, 20. Juni.** (Ertrunken.) Ein junger Mann, der als Offizier im Felde stand, ist beim Baden im Neckar infolge Herzschlags ertrunken.

(-) **Esslingen, 20. Juni.** (Arbeitseinstel-lung.) Infolge Arbeitseinstellung in den Betrieben der Redarwerke Esslingen und Altbach setzte mittig der elektrische Strom aus, wodurch eine ganze Reihe von Betrieben stillgelegt wurde. Die Straßen-bahn konnte nicht mehr verkehren.

(-) **Esslingen, 20. Juni.** (Schiebungen.) Die kommunistische Partei veranstaltete auf dem Marktplatz eine Kundgebung, da das Gerücht von Lebensmittel-schiebungen umging. Es wurde nun eine Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzt. Nach der „Esl. Ztg.“ hat eine Angestellte beim städt. Lebensmittelamt im Lauf der letzten Monate einem Bäckermeister eine Anzahl Brot- und Butterkarten überlassen, die ihn in den Stand setzten, auf unerlaubte Weise sich einige Sack Mehl und eine gewisse Menge Butter zu verschaffen.

(-) **Schorndorf, 20. Juni.** (Die Bezugs-schein-Zigaretten.) Einem hiesigen Geschäftsinhaber, A. Grill, wurden vom Lebensmittelamt 1000 Zigaretten zum Preise von 250 Mk. mit der Besung zugeteilt, sie an die Einwohner gegen Abgabe der Bezugs-scheine zum Preise von 30 Pfg. für das Stück abzugeben. Das Stadtschultheißenamt macht nun bekannt, daß Grill alle Zigaretten für sich zurückbehalten und gegen die Bezugs-scheine andere, minderwertige Zigaretten zum Preis von 30 Pfg. verkaufte. Gegen Grill ist Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet. Außerdem hat der Ge-meinderat einstimmig beschlossen, das Geschäft des A. Grill mit Wirkung vom 1. Juli bis 30. September ds. J. von der Zuweisung sämtlicher Lebensmittel und anderer Bedarfsgegenstände auszuschließen.

(-) **Vörs, 20. Juni.** (Blutschlag.) Bei dem Gewit-ter am Mitt.ochabend schlug der Blitz in das Anwesen des Neubauern in Oberkirned ein, ohne zu zünden, lö.ete aber ein Pferd.

(-) **Tübingen, 20. Juni.** (Er bleibt im Amt.) Der durch die neuliche Arbeiterdemonstration erzwungene Verzicht des Oberamtsvorstandes, Regierungsrat Freu-ner, auf sein Amt, kann von der Regierung nicht an-erkannt werden. Der gute Wille und die gewissenhafte Amtsführung des Oberamtsvorstandes wurde bei einer Besprechung mit Mitgliedern des Kommunalverbandes, des Gemeinderats und Arbeiterrats Tübingen, unter Lei-tung des Ministers des Innern, Dr. Lindemann, nicht in Zweifel gezogen. Eine Reihe von Verbesserungsvo-rschlägen, insbesondere auf dem Gebiet der Fleisch-, Milch- und Fettversorgung sollen von den zuständigen Stellen sofort weiterbehandelt werden.

(-) **Mägerlingen u. Neuringen, 20. Juni.** (Diphtherie.) In unserem Dorfe ist Diphtherie an-gebrochen. Bisher wurde das erste Opfer, eine junge Frau beerdigt, nach nur 2 1/2-tägiger Krankheit.

(-) **Mühlacker, 20. Juni.** (Ersicht.) In Mühl-acker kam der 60-jährige Landwirt Jakob Müller auf sehr trübe Weise ums Leben. Als er seine Kuh im Stall fütterte, brückte ihn eine Kuh so mit dem Hals auf den Futtertrog, daß er ersickte.

Sonntagsgedanken.

Vorwärts!

Was du erlebst, — laß niemals dran zerbrechen den Glauben an die Zukunft, an dein Glück. Will auch Vergangenes schmerzhaft zu dir sprechen, sprich stets ein mutig Vorwärts, kein Zurück!

Ch. P. H. o. l. d.

Vermischtes.

Hindenburgs Lebensbeschreibung. Im Oktober wird nach der Anzeige einer Berliner Buchhandlung ein von Generalfeld-marschall a. H. i. n. d. u. r. g. verfaßtes Buch unter dem Titel „Mein Leben“ erscheinen, in dem Hindenburg seine Erinnerungen niederlegt.

Amerikanische Deutenen. Das Frankfurter Holzgut Lang-wiesen bei Meudt im Westerwald ist dadurch in eine große Fut-ternot geraten, daß ihn die amerikanischen Soldaten sämtliche Wiesen bis auf eine vollständig abmähten und das Gras bezog. Neu beschlagnahmten. Für die 70 Kühe des Hofgutes besteht nicht die geringste Möglichkeit, anderweitig Futter zu beschaffen. Eine Entschädigung für das Neu bezahlte die Amerikaner nicht. Wie auf Langwiesen, so beschlagnahmten die Amerikaner auch in allen von ihnen belegten Orten die gesamte Deuenernte, so daß überall sich schon jetzt die größte Futternot bemerkbar macht.

Steink. Nach einem Privattelegramm des „Berliner Tage-blatts“ aus Lugano meldet „Corriere della Sera“, daß der ge-samte Aleris des Heiligen Hauses von Loreto, der berühmten Wallfahrtskirche, in den Ausstand getreten sei. — Es wird wohl gestattet sein, hinter die Meldung ein Fragezeichen zu legen.

Ein Adler Lauch. Der „Australian Worker“ stellt fest, daß die Eingeborenen auf Neuguinea seit der Verdrängung der deutschen Verwaltung durch England mit Einverständnis der britischen Verwaltung die Weische bekommen. Die Engländer wollen den Eingeborenen gegenüber offenbar ihre höhere Be-fähigung zur Erziehung der Kolonialsklaven beweisen. Die Ein-geborenen selbst werden von dem Lauch aber nicht sehr er-baut sein.

Verficherung gegen Regen! Eine neue Art von Ver-sicherungsgeschäft treibt man seit einiger Zeit in London. Hotels in Baden und an den Küsten verkaufen ihre Sommergäste gegen die Unannehmlichkeit, das fortgesetzte Regenfälle den Ge-nuß der Natur behindern! Wenn in der Woche mehr als zwei Regentage vorkommen, und zwar derartig, daß die Regemenge mehr als ein Fünftel Zoll beträgt, wird die Wochenrechnung, die die Gäste zu zahlen haben, um 25-40 Prozent herabgesetzt. Das Geschäft ist bereits international geworden. Theaterunter-nehmungen in Zentralamerika, die unter freiem Himmel spielen, nehmen eine Versicherung gegen die Unilden der Witterung an, desgl. Unternehmer von Luftfahrten in Kanada, Veranstalter von öffentlichen Festlichkeiten in Holland usw.

Talken über den Völkerverbund. Die Pariser Zeitung „Antirassismant“ veröffentlicht unter der Überschrift: 1814-1914 einen Artikel, in dem sie den bekannten Minister Napoleons I., Talleyrand, einen Brief aus dem Paradies an die Mit-glieder der Friedenskonferenz schreiben läßt. In dem Brief heißt es: Die Gesellschaft der Nationen, welche Ihr erstehen wolle, ist nichts anderes, als die einstige heilige Allianz, welche sich da-mals gegen das Napoleonische Kaiserreich richtete, wie heute die Gesellschaft der Nationen sich gegen Deutschland richtet. Es gibt nichts Neues in der Weltgeschichte. Unser europäisches Direktorium war ebenso ständig, als Cave Riga der Nationen und auch wie jenen wie Ihr von Würzschloß gegen eine Wieder-kehr des Krieges. Des europäische Direktorium von 1815 schloß Frankreich genau so aus, wie Ihr Deutschland vor die Tür der Eur Riga setzt. Die Ausdrücke sind ganz genau dieselben, ohne auch nur ein Komma zu verändern.

Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kai-sers, hat für den Betrag von 300 000 Franken (über 1 Million Mk.) die Villa „Favorita“ am Luganersee gekauft.

Erwerbslosenfürsorge. Die Stadt Berlin hat bis jetzt an Unterstühtungen für Erwerbslose über 120 Millionen ver-ab-reicht.

Schiebungen. Zwei Marine-Katzen aus Wilhelmshafen wurden in Hamburg festgenommen, als sie für 140 000 Mark Opium und Salvarsan verschoben wollten. Außerdem wurden in ihrem Besitz 10 000 Kuben Aspirin vorgefunden.

Achtundentag der Wiener. Aus dem Hohenloheischen wird berichtet: Das Hohenloher Land wird vielfach noch dafür an-gesehen, als ob dort noch Milch und Honig fließe und insolge-des von Geschäftsreisenden arg belästigt. Kom da kürzlich auch ein solcher zu einem Imker und fragte gegen hohen Preis nach einigen Pfund Honig, „Eiße nix heuer mit'm Honig“, sagte der Bauer, „unserer Ime hen an die achtundentag Arbeitzeit“ führt!

Wade in Bawaria. Das feindliche Ausland will die deut-schen Waren bekanntlich ganz von seinem Markt verdrängen: es ist dazu aber nicht imstande, denn die Nachfrage nach deut-schen Erzeugnissen istet den Regierungsmahregeln. Besonders sind es die deutschen Porzellan- und Steingutwaren, die man drauhen nicht erwidern kann, obgleich namentlich in Amerika während des Kriegs große Bestellungen gemacht wurden, durch Gründung einschlägiger Fabriken Ersatz zu schaffen. Wie die „Völkerverbund Gazette“ meldet, soll nun in den Vereinigten Staa-ten ein Schleichweg dadurch geschaffen werden, das Porzellan-waren in beschränkter Maße aus Bayern zugelassen werden, da Bayern für den Weltkrieg nicht verantwortlich sei. Damit man aber die Waren aus Feindesland gleich erkenne, sollen sie den Stempel „Wade in Bawaria“ (hergestellt in Bayern) tragen. — Vor Jahren suchte die englische Regierung die deutschen Waren vom englischen Markt zu verdrängen, indem sie verfügte, daß die aus Deutschland kommenden Erzeugnisse den Stempel „Wade in Germany“ tragen müssen. Die Folge war, daß die mit „Wade in Germany“ gestempelten Waren in England besonders beliebt wurden und daß manche weniger gewissenhafte Geschäftsleute Englands ihre eigenen Waren mit diesem Stempel versehen, um den Wettbewerb bestehen zu können. Dadurch ist freilich auch vieler englische Schuld mit unterlaufen und das hat dem guten Ruf der deutschen Ware in England oft mehr geschadet, als die neidische Verhöhnung der Regierung.

Handel und Verkehr.

Nichtpreise für Gemüse.

(-) **Stuttgart, 20. Juni.** Vom 21. Juni bis auf weiteres sind von den zuständigen Stellen folgende Groß- und Klein-handelsrichtpreise festgesetzt:

	Groß-	Klein-
	handelspreis	preis
Gartenerbsen	1 Pfund 60	70
Schnittkohl und Mangold	1 Pfund 35	40
Frühlingsfenchel	1 Pfund 40-50	50-60
Kohlrabi	1 Pfund 30-45	35-50
Kohlschoten	1 Pfund 30	35
Spargel mit Kohle	1 Pfund 50	60
Meerrettich	1 Pfund 70	80
Reisfische	1 Stück 15-25	20-30
Nomastretische (weiße und blaue)	1 Pfund 15-25	20-30
Kapfalsal	1 Pfund 10-20	15-25

Legte Nachrichten.

WTB. Genf, 21. Juni. Die Besetzung Berlins, im Falle daß Deutschland nicht unterzeichnet, wird, dem Ratte zufolge, in der nächsten Woche erwartet.

WTB. Weimar, 21. Juni. Die vom Kabinett hieher berufenen finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen haben die letzte Antwort der feindlichen Regierungen geprüft und sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß, wer die Bedingungen annehme, sein Wort nie einlösen könne. Die Sachverständigen bitten einstimmig das Kabinett, den geforderten Frieden abzulehnen.

Berlin, 21. Juni. Am späten Nachmittag sagte ge-stein im Weimarer Schloß der interfraktionelle Ausschuß und beschäftigte sich, laut „Völkerverbund Zeitung“, mit dem Vorschlag der Demokraten, Deutschland solle die Unter-zeichnung von 6 Voraussetzungen abhängig machen: 1. Dazig, Westpreußen und der Regedistrikt werden dem Völkerverbund unterstellt. 2. Eine allgemeine Revision des Friedensvertrags soll nach zwei Jahren erfolgen. 3. Falls die Feststellung des Höchstbetrags unserer Entschä-digungsumme innerhalb der vorgezeichneten Frist von 4 Monaten nicht erfolgt, soll eine dritte unparteiliche Stelle die Höhe dieser Entschädigung festlegen. 4. Vom 1. Jan. 1920 ab ist Deutschland Mitglied des Völkerverbunds. 5. Das deutsche Schuldbekenntnis am Kriege ist abzulehnen, ebenso wie 6. die Auslieferung von Reichsangehörigen. Außerdem soll bei der Unterzeichnung erklärt werden, daß das ohne Zwang geschehe. In einer an die Entente abzu-sendenden Note soll zum Ausdruck kommen, daß ohne diese Voraussetzungen eine parlamentarische Mehrheit für die Unterzeichnung des Friedensvertrags nicht zu haben sei.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Weimar mitgeteilt wird, wäre das Zentrum nachmittags damit einverstanden gewesen, daß die von den Demokraten formulierten Wünsche in eine Note aufgenommen würden, die am Abend nach Versailles gehen sollte.

Der „Berliner Vokalangeiger“ meldet zu derselben Sache, im letzten Augenblick hätten die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zu dem demokratischen Antrag zurückge-nommen und sich auf den Standpunkt gestellt, daß be-dingungslos unterzeichnet werden müsse.

WTB. Berlin, 20. Juni. Der Unterstaatssekretär im Reichsernährungsministerium von Braun hat einem Vertreter der Deutschen allg. Zeitung erklärt, es liege eine momentane Gefahr im Falle der Nichtunterzeich-nung des Friedens nicht vor. Mit unseren Brot-getreidevorräten reichen wir dank der günstigen Ausbringung im Inlande und der mit allen Mitteln erstrebten Einfuhr von ausländischem Getreide und Mehl ohne Verfürgung der Nationen bis zur neuen Ernte aus.

WTB. Amsterdam, 20. Juni. Nach einem Telegramm des Allgemeinen Handelsblades aus Paris rechnet man mit der Möglichkeit, daß von deutscher Seite eine nochmalige Fristverlängerung von 48 Stunden verlangt wird.

WTB. Berlin, 21. Juni. Ueber die Schwierigkeiten in der Kabinettsbildung heißt es im „Vorwärts“. David, der vom Reichspräsidenten ersucht worden war, eine Kabinetts-bildung vorzunehmen, habe eine solche bis jetzt nicht zu Stande gebracht. Die Parteiverhältnisse sind noch immer so unübersichtlich und die Mehrheit von Stunde zu Stunde so wechselnd, daß die Lage sich nur sehr langsam klärt. Die Schwierigkeiten beruhen darin, daß die Mehrheitsparteien in sich gespalten sind, wie denn auch in der Nacht zum Freitag das Kabinett nicht nach Parteien, sondern nach persönlichen Meinungen auseinander gefallen ist.

WTB. Brinnbaum, 20. Juni. Die Polen haben ge-stein im Kreise Brinnbaum bis auf 20 Kil. östlich der De-markationslinie alle deutschen Männer über 17 Jahre in-terniert und weggeführt.

Berlin, 20. Juni. In der Nacht vom 18. zum 19. Juni griffen starke polnische Kräfte, etwa 600 Mann, mit Panzerkraftwagen die in vorderster Linie liegende 2. Kompanie des aus Eisenbahnern bestehenden Bataillons Bromberg bei Regwalde an. Der Angriff wurde durch die wachsame Verteidigung unter großen Verlusten der Polen an Toten und Verwundeten restlos abgeschlagen. Beute und Gefangene fielen in unsere Hand. Die Verluste der tapferen Eisenbahnern, die die deutsche Stadt Bromberg zum zweitenmal vor dem polnischen Angriff bewahrt haben, betragen 3 Tote, 6 Verwundete.

WTB. Berlin, 20. Juni. (Anti.) In einer Note an die Waffenstillstandskommission in Spaa fordern die Allierten die Räumung Lettlands und Litauens.

WTB. Offenburg, 20. Juni. Gestern vormittag wurde der 19 Jahre alte Glasmaler Wilhelm Böcklinger aus Altenheim, der sich ohne Erlaubnis aus dem besetzten Ge-biet entfernen wollte, von einem französischen Posten erschossen. Die Franzosen treffen bereits ihre Vorbereitungen für einen eventuellen Vormarsch. So wurde die Garnison Altenheim am Montag um 1000 Mann verstärkt.

WTB. London, 20. Juni. Ein Funkpruch der Vol-schwisten meldet, daß am 18. 6. ein russisches U-Boot den Kreuzer „Oleg“ versenkt hat.

WTB. London, 20. Juni. Das britische Luft-schiff R. 34 ist heute Morgen um 2 Uhr von seiner Fahrt nach Deutschland zurückgekehrt.

Druck und Verlag der W. Neleichen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Lubowicz & Co.

Unsere Zeitung bestellen!

Auf die vom Oberamt im Gesellschaften u. Lannenblatt veröffentlichte Verfügung des Staatskommissars für wirtschaftliche Demobilisierung über den

Verkehr mit Heu aus der Ernte 1919

wird noch besonders hingewiesen.

Hienach darf Heu nur gegen Bezugsschein aufgekauft und abgesetzt werden. Bezugsscheine werden nur dem erteilt, der das Heu in seiner Wirtschaft selbst braucht. Die Ausstellung der Bezugsscheine erfolgt

1. für den Bezug im Wohnort oder in anderen Gemeinden des Oberamtsbezirks durch den Kommunalverband,
2. für den Bezug in anderen Oberamtsbezirken durch die Landesfuttermittelfstelle.

Den 21. Juni 1919.

Stadtsch.-Amt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Erweiterungs-Siedbau für die Firma:
Roch & Reichert, Tuchfabrik in Rohrdorf bei Nagold
habe ich die:

**Grab-, Beton-, Mauer- und Steinhauser-Arbeiten
Zimmer-Arbeiten, Schmiede-Arbeiten, Flaschner-
Arbeiten, Dachdecker-Arbeiten, Gipser- und
Gipsdielen-Arbeiten**

im Auftrage nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen, Pläne und Bedingungen können bei der Bauherrschaft in Rohrdorf und auf meinem Büro in Nürtingen eingesehen werden.

Auszüge aus den Kostenvoranschlägen werden gegen Erfaß der Selbstkosten abgegeben.

Angebote sind spätestens bis:

Montag, 30. Juni, abends 5 Uhr

auf meinem Büro in Nürtingen einzureichen.

Nürtingen 18. Juni 1919.
Reutlingen

Karl G. Bangert, Architekt.

Dehsamen-Lohnschlägerei

Die Dehsabrik von Aug. Reichert & Cie. Nachf. G. m. b. H.
in Nagold

übernimmt Mohn-, Keps- und Leinsaat von Selbsterzeugern zum Schlagen im Lohn, in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnischein.

Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute haltbare Qualität Speiseöl bei mäßiger Berechnung zu sichern zu können.

Voraussichtlich wird es, wenigstens in den Hauptanlieferungsmonaten August/September, bei genügender Beteiligung möglich sein, einige Raffinationen Speiserüböl zu machen, dessen ausgezeichnete Qualität und Eignung zu Salat, Kochen und Backen in den letzten Jahren allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Arbeiter- und Arbeiterinnen-Gesuch.

Per Anfang August finden eine Anzahl jüngere oder auch ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen gutbezahlte Beschäftigung bei

**Karl Kaltenbach & Söhne
Silberwaren-Fabrik, Altensteig.**

Tarif-Ausstellung der Schneider-Zwangs-Innung Nagold.

Nachstehender Tarif ist in der letzten Versammlung

beschlossen worden

und gelten diese Preise für Anfertigung ohne Zutaten

	Tarif I.	II.	III.
Stundenlohn	Mk. 1.60	1.40	1.20
Gehrock-, Smoking- und Jacket-Anzüge „ 80.—	80.—	70.—	60.—
Sacko-Anzüge	60.—	50.—	40.—
Sacko-Anzüge 2reihig 5 Mk. mehr			
Burschen-Anzüge, Größen 38—44 . . . „ 50.—	50.—	42.—	35.—
Knaben-Anzüge im Alter von 7—12 Jahren „ 30.—	30.—	25.—	20.—
Ueberzieher	50.—	42.—	35.—
Hosen	15.—	12.—	9.—
Westen	12.—	10.—	8.—

Die Preise verstehen sich netto gegen bar.

Ettmannsweiler.

Den

Grabertrag

von 4 Morgen, in der Nähe vom Haus, verpachtet am

Dienstag, den 24. Juni
nachm. 6 Uhr

Konrad Großmann.

Altensteig.

**Schürzen-
Rock-
Blusen- und
Hemden-Stoffe**

in schöner Auswahl bei

G. Strobel.

Altensteig.

Guterhaltenes



**Fahr-
Rad**

mit guter Gummiereifung, hat zu verkaufen.

**Ab. Birkle, Hilfsr.
Dorferstr. 443.**

Altensteig.

Mädchen-Gesuch.

In kleine Haushaltung (ohne Kinder) wird zu leichter Arbeit u. Handarbeit ein ordentliches Mädchen gesucht.
Bester sein.

Suche sofort oder auf 1. Juli ein fleißiges, eheliches

Dienstmädchen

daselbe darf Sonntags auch fernvieren.

**G. Walter,
Kurhotel z. Post, Wärm
bei Pforzheim.**

Gesucht

nach Zürich, Schweiz, in gutes Privathaus auf Ende August ein treues ordnungsliebendes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die nötigen Hausgeschäfte verrichtet neben ein. Zimmermädchen. Anmeldungen an Frau Georg Thy, Zürich 8, Schweiz, Signauftraße 6.

Nagold.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts findet am **Dienstag, den 24. Juni** von vormittags 8 Uhr an, im Hause des **Christian Raaf**, Kleiderhändler in Nagold eine Versteigerung statt, wobei vorkommt:

**Strohhiite aller Gattungen
sowie Körbe und Sonstiges.**

Stiebhaber sind eingeladen.

Für die Landwirte

empfiehlt

Drehstrommotoren

3 PS, Kupferwicklung

Paul Jannasch, Altensteig.

Altensteig.

Von eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:

Ia. Maschinenöl

schwarz 1 Pfund **Mark 1.25**

Ia. Spezialöl

hell, erstklassige Qualität für Motoren, Maschinen, Centrifugen, für Fahr-Rad und Nähmaschinen 1 Pfund **Mark 2.25**

Ia. Sanitäts-Bodenöl

hell und dunkel in 3 Qualitäten
1 Pfd. **Mk. 1.50, 2.—, 2.25.**

für Sägewerk und Möbelfabriken je nach Quantum

Vorzugs-Preise.

Chr. Burghard junior.

Versand-Schachteln

5- und 10-Pfund-Größe

und

Gier-Schachteln

sind wieder eingetroffen und zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Zimmersfeld-Zumweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 24. Juni 1919

in meinem Gasthause zum Hirsch in Zimmersfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Eduard Hoffmann

Sohn des † Eduard Hoffmann, Hirschwirt in Zimmersfeld.

Käthe Seib

Tochter des Joh. Georg Seib in Zumweiler.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Beisenfeld-Duzenbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 24. Juni 1919

im Gasthaus zum Löwen in Beisenfeld stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Mast, Zimmermann

Sohn des Andreas Mast, Holzhauers in Beisenfeld und seine Braut

Anna Fahrner

Tochter des † Peter Fahrner in Duzenbach.

Kirchgang um 11 Uhr in Urzagold.

Gustav Wucherer

Altensteig.

Bestellungen auf Betten

können wieder ausgeführt werden.

Gratis und franko

erhalten Sie auf Wunsch ausführlichen Katalog über

Griener Nähmaschinen

Erstklassiges Fabrikat! — Unübertroffen in Qualität und eleganter Ausstattung!

Vertreter:

Louis Schaible, Uhrmacher

Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen u. Gramophone

Möller'sche Beamtenschule Oberndorf a. N. Würtbg.

Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsschule, auch für Mädchen.

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

fabriziert

Karbolineum

für Holzankrische.

Altensteig.

Plüschhüte

sind eingetroffen bei

Chr. Schmid

Hut- u. Nähgesch.



Wasserleitungs-Hahnen

sowie

Ersatzteile, Strahlregler etc.

empfiehlt

Fr. Heußler, Altensteig

Installationsgeschäft.

Reparaturen billigs!

Altensteig.

Zu vermieten habe ich, vom 1. Juli ab, eine

Wohnung

mit Kochofen, für alleinstehende Person, oder kleine Familie.

Philipp Schaible, Schuhmacher.

Fotograf Josef Braun

erlaubt sich seinen p. t. Kundschaften von Altensteig und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß er sein Photographengeschäft wieder eröffnet hat und bestrebt sein wird, durch gute Arbeit und billige Preise sich die Zufriedenheit zu erwerben.

Wohnung: Gasthaus z. Hirsch.

Größte Auswahl in Nähmaschinen

und Versenkmaschinen

i. Eisen und Ruchbaum sowie für Schneider und Schuhmacher.

Ankauf kostenlos **Stephan Gerker, Reutlingen.**

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Vertreter an allen Orten. Gefunden 1888.

Sie müssen wissen

was in der Welt vorgeht. Bestellen Sie deshalb sofort unsere täglich erscheinende Zeitung „Aus den Tannen“ die über alle wichtigen Ereignisse schnell und zuverlässig berichtet.



Lorenz Luz jr. Altensteig

Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten.

Drillinge.

Pirsch- und Scheibenbüchsen

Revolver u. Mehrladepistolen.

Teschings.

Luftgewehre u. Zimmerstutzen.

Allelei Munition.

Rucksäcke, Jagdflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen, Jagdgilber, Wildlöcher, Nickfänger, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Mäßige Preise!

Pflanzenjammler(innen)

auch Kindern, wird hoher Verdienst angeboten.

Franz Heimpel, Cannstatt.

Eingetroffen:

Kleider- und Schurzeugle schwarz Cheviot Hemdenflanell Weiß Hemdentuch Herren- und Damenhemden Unterhosen (Macco) Kinderkittel u. Lätzchen Socken Militärdrillich-Anzüge

Wilh. Hammann Zwerenberg.

Grömbach.

Blumenständer

hat zu verkaufen wer? — sagt die Exp. d. Bl.

Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, bezugs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erw. an den Verlag der **Vermiet- u. Verkaufts-Zentrale** Geschäftsstelle-Stuttgart Böblingerstr. 56

Radfahrer angepaßt!

Jast jede Ausrüstung ist minderwertig. Kennen Sie meine zu Tausenden verkaufte Radbereifung schon? Preis pro Reifen 7,75 und 12,- M. Fordern Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung umsonst! **E. Kampowski, Berlin O., Tilsiter Straße 32.**

Zimmersfeld.

Graue

Militär-Drill-Anzüge

empfiehlt

Friedrich Geigle.

Heberberg.

Eine 37 Wochen trächlige

Zug- u. Nutz-Kuh



verkauft

J. Morhardt.

Zur Anfertigung von

Verlobungs- und Hochzeitskarten

empfiehlt sich die

W. Kieker'sche Buchdr.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag u. Dreieinigk., 22. Juni. Co. Gottesdienst in der Kirche um 1/2 16 Uhr vorm. Lieder: 287, 437. beim Kinder-gottesdienst. 1/2 2 Uhr Christenlehre, Söhne. **Donnerstag 1/2 9 Uhr** Bibelstunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim. Sonntag Abend 8 Uhr Beisammnung.

Methodengemeinde. Sonntag, den 22. Juni vormittags 1/2 10 Uhr Predigt, vormitt. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt **Mittwoch, den 25. Juni** abends 8 1/2. Gebetsversammlung.

Göppinger Sauerbrunnen

Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser.

□□□ Tafelwasser I. Ranges □□□

Zu Kur- u. Heilzwecken ärztl. verordnet

Niederlage: C. W. Lutz Nachf., Fritz Bähle r jr.

